

Mittwoch, 15. Juli 2020



idea → *plan* → *action*

Tageslosung

In eines Mannes Herzen sind viele Pläne; aber zustande kommt der Ratschluss des Herrn.

(Sprüche 19, 21)

So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen habt untereinander beständige Liebe.

(1. Petrus 4, 7-8)

"Der Mensch denkt und Gott lenkt", so heißt das geflügelte Wort, das sich auch schon in der Weisheit des Alten Testaments findet. Jede und jeder von uns hat diese Erfahrung immer wieder gemacht.

Der Glaube an die Macht des Schicksals ist weit verbreitet, bei religiösen und nicht religiösen Menschen. In vielen Religionen wird das Schicksal als Gottes Fügung angesehen.

Dieser Gedanke entlastet: Wenn mir nicht gelingt, was ich mir vorgenommen habe, brauche ich mir das Scheitern nicht selbst zuzurechnen, es musste so kommen, wie es gekommen ist. Dieser Gedanke blockiert aber auch: Wenn es mir schwer fällt, mich zwischen verschiedenen Möglichkeiten zu entscheiden, liefert er mir den Vorwand, meine Entscheidung zu verzögern oder sie gar nicht zu treffen, es kommt ja doch, wie es kommen muss.

Weder die Blockade einer Entscheidung noch die vermeintliche Entlastung von ihren negativen Folgen ist die richtige Reaktion auf die Erfahrung, dass es häufig anders kommt als geplant. Der Glaube an die Macht des Schicksals ist wenig hilfreich.

Der Text aus dem 1. Petrusbrief gibt den richtigen Hinweis zum Umgang mit dieser Erfahrung: Im Gebet treffen die Pläne des Menschen auf Gottes Ratschluss. Besonnen und nüchtern lassen sie sich betrachten im Lichte der Liebe untereinander. Auf Gottes Hilfe zu vertrauen und auch im Scheitern bei ihm aufgehoben zu sein, das ist die Gewissheit, die das Gebet bewirkt.

Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller Furcht.
Als einer im Elend rief, hörte der Herr
und half ihm aus allen seinen Nöten.
Amen.

Foto: Pixabay; Tageslosung: Lutherbibel 2017; Auslegung: Jochen Herling; Gebet nach Psalm 34

**Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet.
Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt.
andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de – oder - dominik.pioch@ekir.de**